

JA BITTE!

Atomusstieg?

**Tschernobyl.
20 Jahre**



Hallo

zunächst einmal wünschen wir auch im Namen von Vorstand und Kreistagsfraktion schöne Feiertage.

Nun ist es schon einige Zeit her, dass Michael Zöphel als Webmaster und ich als „Verantwortlicher für den Inhalt“ den ersten Newsletter der GRÜNEN im Rhein-Erft-Kreis verschickt haben. Die Reaktionen waren überwiegend passiv hinnehmend. Es gab aber auch Zuspruch und darauf wollen wir aufbauen.

Der erweiterte Kreisvorstand hat in seiner letzten Sitzung darum gebeten, einige Dinge vorzubereiten, die die Homepage insgesamt noch brauchbarer für euch machen sollen.

So soll es eine Antragsbörse und eine Grüne Kontaktbörse geben. Die Mitgliederpost soll für alle die dies wünschen auf einen Mail-Rundbrief umgestellt werden.

Wir sind dabei diese Dinge zu lösen. Den öffentlichen Newsletter haltet ihr in den Händen. Die grüne Antragsbörse und die grüne Kontaktbörse sollten aber nur bestimmten Nutzergruppen zugänglich sein. Auch der Mitgliederrundbrief kann nicht an alle gehen.

So wird es also auf den Seiten der Kreistagsfraktion einen Service-Intern-Bereich geben, der bis hin zu den Protokollen der Fraktion die wichtigen Dinge dem Kreis der Fraktionsmitglieder sowie den Mitgliedern des geschäftsführenden Kreisvorstandes öffnet.

Auf den Partei-Seiten haben die Fraktionsmitglieder und die Mitglieder Zugriff, die sich im Kreisverband im Vorstand, als Delegierte etc. engagieren. Sobald wir die Vorbereitung fertig haben, erhaltet ihr entsprechende Passworte. Ein Zugang kann auch auf Antrag ermöglicht werden. Dies geht aber nur für Leute, die wir als GRÜNE Aktive kennen.

Im internen Parteibereich gibt es dann auch die Antragsbörse, die sich bereits im Aufbau befindet, und die Grüne Kontaktbörse, für die wir noch eine Eingabemaske basteln.

Die GRÜNE Mitgliederrundmail geht an die Mitglieder, die uns erlauben, ihre Post per Mail zu erhalten. Hier ist eine Anmeldung über die Homepage erforderlich. Hier wird der entsprechende Rückmeldebutton die nächsten Tage frei geschaltet.

Insgesamt gilt: In den internen Bereichen sind in der Abteilung Archiv die vorhandenen Publikationen unter frei wählbaren Stichworten zu finden. Viel Spaß.

Der Newsletter geht aktiv mit Aktuellem aus Fraktion und Partei an die, die dies wünschen. Solltest du dich abmelden wollen, das geht ohne Probleme weiter unten im Newsletter, oberhalb der Adresszeile.

Wichtiger wäre uns aber Kritik und Anregungen sowie Hinweise auf Fehler.

Bergheim im April 2006

Michael Zöphel **Johannes Bortlitz-Dickhoff**
Webmaster Geschäftsführer

Wenn Du in Zukunft den Newsletter als eMail erhalten möchtest, kannst Du dich ganz einfach auf der **www.gruene-rhein-erft-kreis.de/fraktion** oder **/partei** Seite registrieren und die nächste Ausgabe erhältst Du dann auf dem elektronischen Weg.

Anregungen und Kritiken Bitte an folgende Adresse schicken:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Rhein-Erft-Kreis
Postfach 1280 · 50302 Brühl · www.gruene-rhein-erft-kreis.de
Telefon +49 22 32 76 05 52 · Fax: +49 22 32 15 29 00
newsletter@gruene-rhein-erft-kreis.de

Kreistagsfraktion diskutiert den Haushalt des Rhein-Erft-Kreises

In der eintägigen Haushaltsklausur der GRÜNEN Kreistagsfraktion, die am 11. März in Erftstadt im GRÜNEN Büro stattfand, wurden verschiedene Anträge beraten und auf den Weg gebracht. Diese Anträge sind auf der Homepage zu finden und werden hier nicht im einzelnen noch einmal abgedruckt. Einfach auf die Fraktionsabteilung unter Themen den passenden Themenbereich anklicken und blättern.

Die finanzielle Situation des Kreises ist nicht rosig. Die Behauptung des Landrates, hier einen konsequenten Sparkurs zugunsten der Kommunen zu fahren, muss relativiert werden. Denn es wird eine interne Kreditierung durch die Einstellung der Rückstellung für die Rekulktivierung der Deponie Haus Forst genutzt, um keine Fremdmittel aufzunehmen. Durch diesen Trick kann dann auch die Pflichtrücklage reduziert werden. Der Kreis spart, aber zulasten künftig fälliger Ausgaben. Sprengstoff bietet auch die Pensionsrückstellung für die heutigen Beamten, deren Alterssicherung heute nicht sicher darstellbar ist. Die GRÜNE Fraktion hält es hier für richtig, die RWE-Aktien in einen sicheren Fonds einzubringen und mit den Zinsen die Pensionsrückstellungen aufzubauen.

Erhebliche Unsicherheiten bietet der Haushalt auch deswegen, weil im Sozialbereich nunmehr die unter dem Begriff Hartz IV zusammengefassten Neuregelungen im Sozialgesetzbuch (SGB) II und XII greifen. Die Ausgaben sind nur noch schwierig mit den bisherigen zu vergleichen und die Fallzahlentwicklung ist nicht sicher zu prognostizieren.

Einen guten Eindruck macht hingegen inszwischen die ARGE - also die Arbeitsgemeinschaft von Agentur für Arbeit und den diversen Sozialämtern. Die Jobcenter in den Kommunen sind eingerichtet und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Anfangsschwierigkeiten überwunden. Mit Frau Thiele - so ist der Eindruck der Fraktion - ist die Leitungsfunktion äußerst qualifiziert besetzt.

Dass die Fraktion für eine ausreichende Finanzierung des Frauenhauses eintritt, wird auch aus dem Antrag zum Haushalt deutlich, die wegfallenden Landeszuschüsse aus dem Kreishaushalt zu bezahlen. Zu dieser Frage gibt es eine intensive Auseinandersetzung mit der CDU.

Im Bereich der Sozial- und Gesundheitspolitik sind sich alle Kreistagsfraktionen einig, dass die präventive Arbeit für die Kindergesundheit eine zentrale wichtige Aufgabe ist. Unsicher ist noch, ob das Gesundheitsamt - wie von den GRÜNEN gefordert - mit einer ausreichenden Zahl von Ärzten zur Durchführung der Vorsorgeuntersuchungen in den Kindertagesstätten gestattet werden. Auch hinsichtlich der Vogelgrippe, des Tierkrankheiten allgemein und der möglichen Pandemie muss der Kreis größere Vorhalteaufwendungen betreiben.

Mit den Verbänden und Vereinen im Sozialsektor müssen bald die Verträge verlängert werden, die ihre Finanzierung sichern soll. Die GRÜNE Fraktion drängt auf 5-Jahres-Verträge, darauf, Spenden und eigene Einnahmen aus Anzeigründen nur zur Hälfte auf den Kreiszuschuss anzurechnen, die Zuschüsse an die Entwicklung der Lebenshaltungskosten anzupassen und keine Haushaltsvorbehalte zu formulieren.

Sorge bereitet uns hier auch die dauerhafte Finanzierung der Verbraucherberatungsstellen. Deren Verträge laufen aus, die Aufgaben sprengen zum Teil die Möglichkeiten. Insbesondere die aktuelle Entwicklung, dass junge Frauen aufgrund von Bürgschaften für männliche Bekannte in die Schuldenfalle laufen, bereitet Kopfzerbrechen.

Hinsichtlich der Energiepolitik soll der Kreis seiner Funktion als Energiekreis gerecht werden und vor allem auch die regenerativen Energien voranbringen. Dies verfolgt die Fraktion mit verschiedenen - auch haushaltsrelevanten - Anträgen. So soll ein Kataster erstellt werden, auf welchen öffentlichen Dachflächen Photovoltaik möglich ist, das Energiekonzept soll ausgebaut und mit wichtigen Akteuren besetzt werden.

Nachhaltigkeit durch den Einbau entsprechender Kennziffer in den kommenden NKF-Haushalt stehen ebenso auf der Agenda wie die Sicherung der nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung auch dann, wenn die Schulen im Form von PPP-Modellen kreisferner organisiert würden.

In der Verkehrspolitik geht es den GRÜNEN immer um die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs. Bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans sol-

len schnelle Regionalbusse eingerichtet und in den Kommunen Orts- oder Stadtbussystem aufgebaut werden. Die Schienenverbindungen, vor allem auch von Köln nach Bergheim und Grevenbroich sind zu sichern. Job-Ticket und Schülerticket sind Themen. Bei den Straßen wollen wir kurzfristig nach wie vor die K 25 n Ortsumfahrung Buschbell oder die Verlegung der A 4 verhindern.

Bestimmte FDP-Anstrengungen aus der Abteilung „Sozialisierung der Kosten und Privatisierung der Gewinne“ werden nach wie vor bekämpft. Dazu gehört der Tourismusverein, die Unterstützung von BioTecErft, oder neue Überlegungen, im Kulturbereich neue Einflussfelder aufzubauen.

Die Abhängigkeit von Microsoft wird nach wie vor kritisiert. So sind im Haushalt erhebliche Lizenzgebühren für Gates-Produkte vorgesehen, die unter Linux günstiger zu fahren werden. Auch der Postversand kann aus GRÜNER Sicht auch an Postkonkurrenten gehen.

Die Fraktion ist noch nicht abschließend festgelegt, wie mit dem Haushalt in der abschließenden Kreistagsabstimmung umgegangen wird. Dies wird auch davon abhängen, wie der Kreisausschuss mit den GRÜNEN Anträgen umgehen wird.

Finanzierung des Frauenhauses sichern

Ein besonderes Anliegen ist der GRÜNEN Kreistagsfraktion die Sicherung der Finanzierung des Frauenhauses. Daher dokumentieren wir hier ausnahmsweise diesen Antrag. Die anderen Anträge sind unter Themen auf der Homepage der Kreistagsfraktion zu haben.

Der Antrag lautet: „Der Zuschuss des Rhein-Erft-Kreises an das Frauenhaus Rhein-Erft-Kreis e.V. wird im Haushalt 2006 um den Betrag der ausfallenden Landesmittel für das Frauenhaus erhöht.“

Begründung: In großer Einmütigkeit aller Fraktionen wird das Frauenhaus Rhein-Erft-Kreis e.V. seit seiner Eröffnung am 01.03.1989 als unverzichtbarer Bestandteil des sozialen Netzes in unserem Kreis gefördert.

Leider ist diese Einrichtung nach wie vor in hohem Maße notwendig. Das breit gefächerte Aufgabenspektrum und der hohe Qualitätsanspruch der Mitarbeiterinnen an ihre Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern ist bereits jetzt kaum zu bewältigen.

Dass die Landesregierung vor diesem Hintergrund eine 30%ige Einsparung der Fördermittel für Frauenhäuser vornehmen will, ist völlig unverständlich. Dies konterkariert die positiven Ansätze bei der Bekämpfung von häuslicher Gewalt, von der Frauen und in hohem Maße mit gravierenden Langzeitfolgen deren Kinder betroffen sind. Auch das Landes-Frauenministerium bestätigt öffentlich die fachliche Notwendigkeit der Frauenhäuser und die Feststellung, dass sich hier gesellschaftliche Probleme und neue Aufgaben, wie die Folgen von Hartz IV, Zwangsheirat und Ehrenmorde bündeln. Gleichwohl soll als Folge der Haushaltskürzung jede vierte Sozialarbeiterinnenstelle gestrichen werden.

Die von der Landesregierung beschlossenen massiven Einschnitte bei Unterbringung, Beratung und strukturellen Vernetzung von Hilfsangeboten werden im Rhein-Erft-Kreis natürlich ebenfalls schwerwiegende negative Folgen haben. Die extrem schwierige, verantwortungsvolle und komplexe Arbeit der fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen wird beim abzusehenden Wegfall einer Sozialarbeiterinnenstelle unzumutbar erschwert und die Präventionsarbeit wird unmöglich gemacht.

Damit wäre der vom Rhein-Erft-Kreis in der Bekämpfung von Gewalt seit Jahren verfolgte positive Ansatz gefährdet, Hilfe und Prävention für Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt zu gewähren. Um dies nicht zuzulassen, muss der Rhein-Erft-Kreis die Arbeit des Frauenhauses Rhein-Erft-Kreis e.V. in der jetzigen personellen Besetzung gewährleisten.



Elke Griemens vom Frauenhausverein